

Zeitschrift:	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber:	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	75 (2025)
Heft:	298
Rubrik:	Berichte = Rapports

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

40. Ordentliche Mitgliederversammlung und wissenschaftliche Tagung der Schweizerischen Arbeitsgesellschaft für Fundmünzen (SAF) in Schaffhausen



Führung in der Altstadt von Schaffhausen mit Katharina Schäppi, Kantonsarchäologin (Foto: Andrea Casoli)

Dieses Jahr fand die jährliche Mitgliederversammlung am Freitag, dem 14. März 2025, im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen statt. Ein geladen hatte Adrian Bringolf, der Kurator der Münzsammlung des Museums, in dem an demselben Abend die Vernissage der neuen Kabinettausstellung «Der Münzschatz von Merishausen – Gold- und Silbermünzen aus dem 16. Jahrhundert» stattfand.

Der Tag begann um 10.00 Uhr mit feinem Kaffee und Gipfeli, bevor die Mitgliederversammlung der SAF pünktlich um 10.30 Uhr startete. Hierbei wurde über die Genehmigung der Statuten in deutscher und italienischer Übersetzung abgestimmt und ein Antrag von Rahel C. Ackermann für die finanzielle Unterstützung der Publikation zum Hort von Ueken gutgeheissen. Ebenso konnten drei neue Mitglieder aufgenommen werden: Daniela Williams, Vanessa Zumtobel und Marisa Ferrario.

Nach der Versammlung führte uns Katharina Schäppi, die Kantonsarchäologin von Schaffhausen, durch die Stadt und bot spannende Einblicke in die laufenden Untersuchungen. Den ersten Stopp machten wir unweit des Museums bei der laufenden Ausgrabung am Kammgarnhof, wo eine neue Tiefgarage gebaut wird. Hier werden noch bis Ende Jahr die Reste der Industriegebäude der Kammgarnspinnerei sowie die älteren Wirtschaftsgebäude und Baumgärten des Klosters Allerheiligen ausgegraben. Auf dem Rundgang passierten wir auch mehrere Lei-

tungsgräben für den Fernwärmeausbau, in welchen regelmässig mittelalterliche und neuzeitliche Befunde zum Vorschein kommen. Den letzten Stopp vor der Mittagspause machten wir beim Stadthausgeviert, wo bis 2022 in dessen Innenhof geegraben wurde. Bei den laufenden Renovationen und Umbauten kommt es nach wie vor zu Kurzeinsätzen. Das gemeinsame Mittagessen nahmen wir im Restaurant Kronenhof am Kirchhofplatz ein.

Nach der feinen Verpflegung begaben wir uns zurück ins Museum zu Allerheiligen, wo die wissenschaftliche Tagung stattfand. Im ersten Teil wurde die aktuelle Handhabung von Fundmünzen in den nördlichen und zentralen Kantonen vorgestellt und diskutiert.

Gestartet wurde der Block durch Katharina Schäppi mit ihrem Beitrag zum Umgang mit Fundmünzen durch die Kantonsarchäologie Schaffhausen. Etwa zwei Drittel der jährlichen numismatischen Fundobjekte werden durch ehrenamtliche Mitarbeitende gemacht, während ein Drittel aus Grabungen stammt. Diese werden in einer selbst gebauten FileMaker-Datenbank erfasst und im Labor des Museums zu Allerheiligen restauriert. Bestimmt werden die Münzen hauptsächlich vom Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS); anschliessend in der Kantonsarchäologie aufbewahrt.

Im Anschluss erklärte Adrian Bringolf, dass vor der Gründung der Kantonsarchäologie in Schaffhausen die Fundmünzen vom Museum zu Allerheiligen bearbeitet wurden.

Heute beschäftigt sich das Museum in der Regel nicht mehr mit Fundmünzen, es sei denn im Rahmen einer Ausstellung. Abgesehen von frühen Fundmünzen von Schaffhausen und ehemaligen Sammlungen, die dem Museum übergeben wurden, befasst es sich auch mit Münzen aus Schenkungen oder aus Ankäufen.

In der nächsten Mitteilung informierte Hansjörg Brem über die Fundmünzenhandhabung im Kanton Thurgau. Auch im Amt für Archäologie Thurgau werden die meisten Münzfunde durch ehrenamtliche Mitarbeitende gemacht und bloss ca. 20% stammen aus amtlichen Tätigkeiten. Die Münzen der Ehrenamtlichen werden durch Lorenzo Fedel bestimmt und die Finder erhalten so eine sofortige Rückmeldung. Die Informationen werden vom Amt in der Datenbank IMDAS erfasst und die Münzen werden separat vor Ort aufbewahrt. Teilweise werden vor der Verwahrung auch zerstörungsfreie Metallanalysen durchgeführt. Aufgrund des Kostendrucks wird dieser Ablauf in naher Zukunft einer Anpassung unterzogen.

Darauffolgend erklärten Rahel C. Ackermann und Regula Ackermann, wie die Kantonsarchäologie St. Gallen für die Fundmünzenbearbeitung seit 2012 mit dem IFS zusammenarbeitet. Die Münzen werden dafür noch vor der Inventarisierung bei der Kantonsarchäologie ans IFS ausgeliehen, wo Epochenspezialistinnen und -spezialisten sie in der Datenbank erfassen, fotografieren und im Bulletin des IFS publizieren. Im Anschluss werden die Objekte der Kantonsarchäologie zurückgegeben, die sie einlagerten.

Im letzten Bericht vor der Kaffeepause erläuterte Michael Nick das Vorgehen der Kantonsarchäologie Aargau. Auch dort arbeitet man mit freiwilligen Sondengängern, deren Funde im Anschluss vom IFS bearbeitet werden. Im Unterschied zu anderen Kantonen stammen im Aargau jährlich auch viele Münzen aus Grabungen und amtlichen Tätigkeiten. Bei diesen Fundmünzen wird nochmals unterschieden, ob sie aus Windisch und dessen Umgebung oder aus anderen Gebieten stammen. Zuerst werden sie alle inventarisiert, restauriert und fotografiert. Bestimmt werden sie, falls sie von Windisch und Umgebung stammen, von Michael Nick mit gelegentlicher Unterstützung von Markus Peter und Rahel C. Ackermann. Die restlichen

numismatischen Objekte aus den Tätigkeiten der Kantonsarchäologie werden von Hugo Doppler triagiert und dann je nach Epoche von ihm selbst (römisch), Rahel C. Ackermann (mittelalterlich/neuzeitlich) oder Michael Nick (keltisch) bestimmt.

Nach der kurzen Verpflegungspause stellte Fanny Puthod das Vorgehen in Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden vor. In Appenzell Innerrhoden gibt es erst seit 2023 ein Amt für Denkmalpflege und Archäologie, wobei für die Archäologie und dadurch auch für die Fundmünzen bloss eine Person in Teilzeitpensum zuständig ist. Durch die fehlenden Mittel werden die Münzen in der Regel weder systematisch untersucht noch restauriert. Diese Bearbeitung könnte bei Bedarf jedoch ausgelagert werden. Da die Stelle des Verantwortlichen für die Archäologie im Amt für Denkmalpflege in Appenzell Ausserrhoden aus budgettechnischen Gründen momentan nicht besetzt ist, arbeitet der Halbkanton mit dem Kanton Thurgau zusammen. Aufbewahrt werden die numismatischen Objekte, die weder restauriert noch systematisch bestimmt werden, im Amt für Denkmalpflege in Trogen.

Darauffolgend erhielt erneut Rahel C. Ackermann in Abwesenheit von Markus Peter allein das Wort, um die Fundmünzenbearbeitung der beiden Basler Halbkantone vorzustellen. In Basel-Stadt werden alle numismatischen Fundobjekte im Hause zuerst inventarisiert, ein erstes Mal gereinigt und triagiert, freigelegt, dokumentiert und durch unterschiedliche Personen definitiv bestimmt. Basel-Landschaft unterhält dagegen eine Forschungskooperation mit dem IFS. Die Anzahl der Fundmünzen pro Jahr schwankt stark, da regelmäßig bedeutende Horte oder Deponien zum Vorschein kommen.

Als Nächstes informierte Christian Schinzel über den Prozess der Kantonsarchäologie Solothurn. Auch in diesem Kanton kommen jährlich etwa zwei Drittel der Fundmünzen von Sondengängern und bloss ein Drittel stammt aus Grabungen. Diese werden im IMDAS erfasst und im Haus grob restauriert. Anschliessend werden sie durch Christian Schinzel in der Datenbank des IFS NINNO erfasst, in der Kantonsarchäologie eingelagert und jährlich im Bulletin des IFS und in *Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn* publiziert.

Abgeschlossen wurde dieser erste Teil der Tagung mit dem Bericht von Daniela Williams mit dem Titel «*Fundmünzen aus Österreich, das Projekt des Österreichischen Archäologischen Instituts der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*». Im Februar 2019 wurde in Österreich eine zentrale Stelle für die Bearbeitung von Fundmünzen geschaffen, mit dem Ziel, dass die Dokumentation der Fundmünzen zentralisiert und vereinheitlicht wird. Die Stelle arbeitet sehr eng mit dem Bundesdenkmalamt zusammen und auch mit anderen Institutionen, wie zum Beispiel der Österreichischen Forschungsgesellschaft für Fundmünzen und dem Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums in Wien. Vergleichbar mit der Bearbeitung der Fundmünzen in den einzelnen Schweizer Kantonen ist deren Aufnahme in einer internen Datenbank inklusive einer Fotografie. Anders dagegen ist die Gesetzgebung in Bezug auf Sondengänger und Eigentümerschaft der Fundmünzen.

Nach einer Diskussion und einer weiteren stärkenden Kaffeepause wurde der zweite Teil der Tagung *Neues aus den Kantonen* von Benedikt Zäch mit seinem Beitrag *Fundmünzenbearbeitung Kanton Zürich (FmZH) am Münzkabinett Winterthur, 1993–2023* eröffnet. Im Kanton Zürich gibt es die einzigartige Grundvoraussetzung, dass es keine kantonale museale Institution und zwei professionell organisierte Münzkabinette gibt: jenes im Schweizerischen Landesmuseum in der Stadt Zürich und das Münzkabinett Winterthur. Da das SLM langsam an seine Grenzen stiess, gleichzeitig in Oberwinterthur Grossgrabungen im römischen *Vicus Vitudurum* stattfanden und die Kantonsarchäologie Zürich zu wenig Ressourcen hatte, wurde 1986 ein Vertrag ausgearbeitet und die Fundmünzenbearbeitung ans Münzkabinett Winterthur ausgelagert. Im Anschluss setzte man einen Dienstleistungsvertrag auf, der einen teuerungsindexierten Grundkredit beinhaltete. Dieser Vertrag wurde 2005 neu verhandelt: Fixiert wurde eine bestimmte Summe und die sachgemäss Lagerung der Fundmünzen im Münzkabinett Winterthur. 2013 kam es zu einem Nachtrag. Es wurden die Grundleistungen definiert und Verrechnungsansätze für Zusatzkredite im Falle von Grossprojekten festgelegt. In den letzten Jahren sind zu den gleichen Konditionen auch

Aufträge zur Fundmünzenbearbeitung von der Stadtarchäologie Zürich dazugekommen. Diese Zusammenarbeit zwischen der Stadt- und Kantonsarchäologie und dem Münzkabinett Winterthur bietet diverse Vorteile für alle Parteien.

Den abschliessenden Tagungsbeitrag lieferte Fanny Puthod *Berne: 117 monnaies du trésor de Belpberg mises au jour en 2023*. 1854 wurden auf dem Belpberg 19 Münzen entdeckt. Die Anzahl Fundmünzen an dieser Stelle wurde anschliessend durch ehrenamtliche Sondengänger um 85 erhöht. Dies hatte zur Folge, dass man 2023 eine gezielte Grabung durchführte, um den Hort zu bergen und die dazugehörigen Strukturen zu dokumentieren. Dabei wurden weitere 117 Münzen entdeckt, wodurch die Gesamtanzahl des Hortfondes etwas mehr als verdoppelt wurde. Nun zeigt sich, dass fast drei Viertel des Hortes aus keltischen Münzen bestehen, während die restlichen aus der römischen Republik stammen. Das jüngste Prägejahr bleibt aber 46 v. Chr., wie bereits bei den Altfunden. Es konnte im Hortfund auch ein republikanischer Quinar geborgen und neue keltische Typen identifiziert werden. Die genauen Bestimmungen und Interpretationen des *trésor de Belpberg* werden 2026 in der *Schweizerischen Numismatischen Rundschau 2025* publiziert.

Abgeschlossen wurde der Tag mit einer Führung vom Kurator Adrian Bringolf durch die neue Kabinettausstellung *Der Münzschatz von Merishausen* des Museums zu Allerheiligen und deren Vernissage mit einer Einführung durch Gesa Schneider und einem Gespräch zwischen Katharina Schäppi und Adrian Bringolf. Die Ausstellung entstand aus Adrian Bringolfs erfolgreicher Masterarbeit, die er 2021 an der Universität Zürich einreichte. Sowohl die Arbeit als auch die Ausstellung thematisieren den Münzschatz, den 1922 der Bauer Georg Meister in seiner Scheune in Merishausen entdeckt hat. Die rund 1100 Gold- und Silbermünzen wurden um 1554 in einem Tontopf vergraben und bilden so einen der grösseren und wertvolleren Hortfunde aus diesem Zeitraum.

Marisa Ferrario

Histoire monétaire: archives Charles Froidevaux

Rapports

Les Archives de l'État de Neuchâtel ont récemment reçu en don un fonds d'archives privées d'une grande richesse. Il s'agit de la documentation rassemblée par M. Charles Froidevaux, analyste financier, entrepreneur et éminent spécialiste d'histoire monétaire, au cours de 25 ans de recherches qui l'auront amené, entre autres, à publier en 2019 aux éditions Alphil une monumentale Histoire économique et monétaire en Suisse occidentale (1589-1818) en trois volumes.

Ce fonds est constitué de notes de travail, de reproductions d'archives conservées dans différentes institutions du pays et d'ailleurs, d'une bibliothèque spécialisée dont plusieurs ouvrages anciens et rares ainsi que d'archives numériques et d'une volumineuse base de données relationnelle.

Ces archives, dont l'inventaire est désormais accessible en ligne, représentent, à l'instar du livre, un outil incontournable pour toute étude portant non seulement sur l'histoire numismatique et monétaire, en particulier le faux-monnayage, mais également sur les liens entre politique et finance de même que sur les réseaux d'alliance au sein des élites dirigeantes romandes et au-delà sous l'Ancien Régime.

L'inventaire de ce fonds est consultable sur le portail des Archives neuchâteloises, dans la base de données Flora <<https://www.archivesne.ch>> ou via le permalien <<https://floraweb.ne.ch/flora/ark:/37964/001380677>>.

L'équipe des Archives de l'État de Neuchâtel se tient volontiers à votre disposition pour de plus amples informations.

Lionel Bartolini

Werbung



KELTISCHE MÜNZFUNDE IM THURGAU

Wer sucht, der findet!





Thurgau



Neue Publikation
ISBN 978-3-9525114-1-1
archaeologie.tg.ch/publikation-shop

Journées numismatiques suisses 2025, Genève**Vendredi 12 et samedi 13 septembre****Numismatische Tage Schweiz 2025, Genf****Freitag, 12. und Samstag, 13. September**

La Société Suisse de Numismatique (SSN) a le plaisir de convier ses membres et sympathisants aux Journées numismatiques 2025 qui se tiendront les 12 et 13 septembre 2025 à Genève.

Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft (SNG) freut sich, ihre Mitglieder und alle Freunde der Numismatik an die Numismatischen Tage 2025 am 12. und 13. September 2025 nach Genf einzuladen.

Programm / Programme

Lieu – Ort: Genève, Musée d'art et d'histoire, espace Gammah

Attention: entrée secondaire à la Promenade du Pin 5

Achtung: Nebeneingang an der Promenade du Pin 5

Vendredi 12 septembre

10 h Assemblée générale de l'Association suisse des numismates professionnels (VSBN)
Generalversammlung des Verbands Schweizer Berufsnumismatiker (VSBN)

13 h 30 Accueil – Eintreffen

13 h 45 Mot de bienvenue – Begrüssung

Session sur la médaille d'art

14 h 00 Jan Pelsdonk, *Going Dutch. Six centuries of development in the production of medals and coins in The Netherlands*

14 h 45 Maya Graber, *Wechselseitig: Zeitgenössische Kunstmedaillen aus Deutschland und der Schweiz*

15 h 15 Pause

15 h 30 Benedikt Zäch, *Zwei Winterthurer Medailleure: Johann (1774–1851) und Friedrich Aberli (1800–1872)*

16 h 00 Ludovic Jouvet, *Genève à Paris: Antoine Bovy et la médaille en France*

16 h 30 Rahel Ackermann, *Medaillen publizieren als Linked Open Data: ein Blick in die Zukunft*

17 h 30 Visite commentée du Musée international de la Réforme
Führung durch das Internationale Reformationsmuseum

19 h 00 Repas au Restaurant de l'Hôtel-de-Ville, Grand-Rue 39

Samedi 13 septembre

9 h 00 Café-croissants – Kaffee und Gipfeli

9 h 30 Assemblée générale de la SSN
Generalversammlung der SNG

Session sur la monnaie en Suisse

10 h 30 Roger Durand, *Les bons au porteur créés par des banquiers genevois (1828–1846)*

11 h 00 Jan Chiarelli, *La naissance du franc suisse en 1850: une déclaration de guerre contre la Suisse orientale*

11 h 30 Paul Noël, *L'intelligence collective au service de l'excellence: la pièce en or Mecca-Medina*

12 h 00 Buffet – Stehlunch

13 h 30 Frappe du jeton commémoratif
Prägung des Erinnerungsjetons

15 h 00	Visite libre des objets présentés en lien avec les communications du matin Freie Besichtigung der Objekte in Zusammenhang mit den Vormittagsvorträgen
	Visite commentée de l'exposition <i>Casanova à Genève: un libertin chez Calvin</i>
16 h 00	Führung durch die Ausstellung <i>Casanova à Genève: un libertin chez Calvin</i>
	Fin des Journées – Ende der Tagung

144^{ème} Assemblée générale de la SSN à Genève: samedi 13 septembre 2025

Lieu: Genève, Musée d'art et d'histoire, espace Gammah
Attention: entrée secondaire à la Promenade du Pin 5

09 h 30

1. Élection des scrutateurs
2. Procès-verbal de la 143^{ème} Assemblée générale du 14 septembre 2024
3. Rapport du Président
4. Comptes 2024
5. Rapport des réviseurs et décharge au comité et aux réviseurs
6. Élection des réviseurs 2025-2026
7. Cotisation des membres
8. Infos : nouvelle présentation de la SNG/SSN, Open Access Diamond
9. Motions des membres: sont à faire parvenir au Président jusqu'au 25 août 2025 dernier délai
10. Divers

144. Generalversammlung der SNG in Genf: Samstag, 13. September 2025

Ort: Genf, Musée d'art et d'histoire, espace Gammah
Achtung: Nebeneingang an der Promenade du Pin 5

09.30 Uhr

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 143. Generalversammlung vom 14. September 2024
3. Jahresbericht des Vorstands und des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2024
5. Revisorenbericht und Déchargeerteilung an Vorstand und Revisoren
6. Wahl der Revisoren 2025–2026
7. Mitgliederbeitrag
8. Infos: Neues Erscheinungsbild SNG/SSN, Open Access Diamond
9. Anträge von Mitgliedern: diese sind dem Präsidenten bis spätestens 25. August 2025 schriftlich einzureichen
10. Varia

Prière d'envoyer votre inscription formelle jusqu'au *jeudi 24 août 2025*, dernier délai, au moyen du talon d'inscription ci-joint «Journées numismatiques suisses 2025, Genève».

Verbindliche Anmeldung mittels beigelegten Talons «Numismatische Tage Schweiz 2025, Genf» bis spätestens *Dienstag, 24. August 2025*.

Pour le comité de la Société Suisse de Numismatique
Für den Vorstand der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Der Präsident
Benedikt Zäch

Der Aktuar
Lorenzo Fedeli